

Datum: Dienstag, 01. Dezember 2020, 18:00 – 19:45 Uhr  
Ort: Online-Sitzung

---

#### **Anwesende**

siehe Anhang

#### **Sitzungsleitung**

Markus Fischer-Kiepe (Vorsitzender)

#### **Tagesordnung:**

- Feststellung der Ordnungsgemäßheit der Ladung und der Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder
- Vorstellung von Kerstin Schlüter, neue Fachbereichsleiterin für Kinder, Jugendliche und Familien
- Soziale Folgen für Familien durch die Corona-Pandemie (Bericht der ASB-Beratungsstelle von Caritasverband für Stadt und Landkreis Osnabrück und SFK Osnabrück)
- Verschiedenes

---

#### **TOP 1 Feststellung der Ordnungsgemäßheit der Ladung und der Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder**

---

Es wird festgestellt, dass ordnungsgemäß geladen wurde und 6 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Im Verlauf der Sitzung kommen 2 weitere Mitglieder hinzu.

---

#### **TOP 2 Vorstellung von Kerstin Schlüter, neue Fachbereichsleiterin für Kinder, Jugendliche und Familien**

---

Frau Schlüter bedankt sich für die Einladung und stellt zunächst sich und ihren beruflichen Werdegang bei der Stadt Osnabrück vor. Dann berichtet sie über ihre Erfahrungen seit ihrer Amtsübernahme am 01.09.2020. Die Arbeit sei sehr coronageprägt gewesen, sie habe aber auch erste Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche ihres Fachbereiches erhalten und die Arbeit soweit möglich inhaltlich gemeinsam mit den Beteiligten weiterentwickelt. Zum Abschluss fasst sie ihre Ziele und Visionen für ihren Fachbereich zusammen (s. beigefügte PowerPoint-Präsentation).

Herr Fischer-Kiepe bedankt sich für ihre Ausführungen und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Frau Jacobsen, derzeit tätig im Sozial- und Gesundheitsausschuss, berichtet, dass der Runde Tisch Kinderarmut nicht mehr tagt und möchte wissen, wann es mit der inhaltlichen Arbeit weitergeht.

Frau Schlüter verweist darauf, sich aufgrund der Themenvielfalt zu bestimmten Fragestellungen erst einen Überblick verschaffen zu müssen. Dass Maßnahmen zur Vermeidung und Gegensteuerung von Kinderarmut von erheblicher Bedeutung seien, sei unstrittig.

**Protokoll**  
**Beirat für Kinderinteressen**

---

**TOP 3    Soziale Folgen für Familien durch die Corona-Pandemie ((Bericht der ASB-Beratungsstelle von Caritasverband für Stadt und Landkreis Osnabrück und SFK Osnabrück)**

---

Herr Fischer-Kiepe begrüßt Herrn Springwald, der sich kurz vorstellt. Herr Springwald ist als Sozialarbeiter im Bereich Allgemeine Soziale Beratung bei der Caritas Osnabrück beschäftigt und zusätzlich in der Erwerbslosenberatung im Landkreis Dissen und Melle.

Die Allgemeine Soziale Beratung der Caritas findet nach wie vor in direktem Kontakt in Terminsprechstunden statt. Mittwochs und freitags ist die Beratungsstelle ohne Anmeldung für Hilfesuchende offen. Die Klienten (etwa 6-8 Personen pro Tag) müssen sich allerdings coronabedingt anmelden und dann zum vereinbarten Termin wiederkommen. Insgesamt habe man etwa 1400 Kontakte pro Jahr. Davon etwa 900 – 970 Familien mit durchschnittlich 2 – 3 Kindern. 80 – 90 % der Familien sind im Arbeitslosengeld II-Bezug. Schwerpunktmäßig geht es derzeit um Finanzierungsfragen im Zuge der zunehmenden Digitalisierung in den Schulen, um die räumliche Enge im privaten Wohnbereich und die Schwierigkeiten, eine passende Wohnung zu finden sowie Schwierigkeiten bei der Erstattung aus dem Leistungspaket Bildung und Teilhabe. Es gebe allgemein eine hohe Frustration; bei vielen Familien kommen erschwerend Sprachprobleme dazu.

Frau Stahmeyer merkt an, dass auch fehlendes Internet ein Problem ist, auch wenn Laptops vorhanden sind.

Frau Schlüter verweist auf verschiedene Unterstützungsmaßnahmen der Stadt Osnabrück, z. B. Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende, Befreiung von Kitabeiträgen u. a..

Herr Springwald erwidert, dass der ASB auch bei der Beantragung von finanziellen Mitteln unterstützt. Das gleiche gilt für die Suche nach einem Kitaplatz. Das Online-Verfahren sei für viele Eltern zu schwierig.

Frau Schlüter weist in dem Zusammenhang auf die Unterstützungsmöglichkeiten des Fachbereiches 51 hin, z. B. das Kinder- und Familienservicebüro (Unterstützung bei der Kitaplatzsuche) oder die Familienberatung durch Familienbegleiterinnen im Heinz-Fitschen-Haus, die Beratung speziell für das Online-Anmeldesystem für Kitas in unterschiedlichen Sprachen anbietet.

Frau Dreyer-Pranger möchte wissen, ob sich Hilfesuchende auch aus anderen Stadtteilen an die Familienberatung wenden können oder ob die Beratung nur für den Stadtteil Schinkel zuständig ist.

Frau Schlüter antwortet, dass die Familienberatung vor allem für die Menschen im Sozialraum Schinkel erreichbar sei. Sie gehe aber davon aus, dass keine Anfragen von Hilfesuchenden aus anderen Stadtteilen abgelehnt werden. Zudem ist ein Ausbau der Familienberatung auch für einen weiteren Stadtteil von Osnabrück geplant. Im Stadtteil Dodesheide sind ebenfalls Familienberaterinnen tätig.

Ein weiteres Problem für viele Familien, so Herr Springwald, sei das Homeschooling, da viele Kinder keine Endgeräte haben, um an dem Unterricht teilzunehmen. Hunderte von Laptops seien schon von Herrn Seidler vom Verein Kinder in Not e.V. organisiert und an Bedürftige verteilt worden. Anträge beim Jobcenter dagegen wurden abgelehnt. Den Betroffenen bleibe dann nur der Klageweg.

Frau Achler bestätigt, dass nicht alle Schulen genügend Endgeräte zur Verfügung haben. Sie regt an, Herrn Fromme anzusprechen, damit die Schulen nach Bedarf mit weiteren Endgeräten ausgestattet werden.

Frau Stahmeyer möchte wissen, ob auch für einen Internetanschluss finanzielle Unterstützung möglich ist.

Frau Achler kann diese Frage nicht beantworten.

Herr Geelvink fragt, ob es auch eine finanzielle Unterstützung für das Mittagessen in den Schulen gibt.

Herr Bollhorn erklärt, dass Mittagsverpflegung in Schulen durch Bildung und Teilhabe finanziell unterstützt wird. Wenn das Mittagessen nicht in der Schule eingenommen werden kann (z.B. Homeschooling), erfolgt alternativ keine bare Auszahlung der finanziellen Unterstützung.

Frau Jacobsen möchte wissen, ob Arbeitshefte mit ISDN-Nummer vom Jobcenter bezahlt werden bzw. ob es dazu eine gesetzliche Pflicht gibt?

Über das Schulstarterpaket, so Herr Bollhorn, erhält seit 2019 jedes Schulkind pro Jahr 150 EUR. Dafür muss kein gesonderter Antrag gestellt werden. Das Geld wird automatisch ausgezahlt. Ob darüber hinaus weiteres Schulmaterial vom Jobcenter finanziert wird, kann er nicht beantworten.

Herr Bollhorn merkt zudem an, dass die Unterstützung von Anträgen zur Grundsicherung auch in den Quartiertreffs viel Zeit in Anspruch nehmen und eigene Beratungsthemen in den Hintergrund treten.

Herr Springwald betont, wie wichtig schnelle Hilfe bei finanziellen Notsituationen ist. Das vereinfachte Verfahren der Antragstellung, indem Belege nachgereicht werden können, habe sich bewährt. Eine Fortführung dieses Verfahrens sei wünschenswert. Einem Missbrauch müsse natürlich vorgebeugt werden.

Herr Geelvink weist daraufhin, dass die Universität ihre kostenlose Rechtsberatung für Bedürftige bis Ende März 2021 verlängert hat.

Herr Fischer-Kiepe berichtet über den erhöhten Zulauf im offenen Treff seiner Einrichtung. Im Durchschnitt kämen 40 Kinder pro Tag. Auch der Jugendbereich würde gut angenommen, da alternative Freizeitangebote fehlen (z. B. Kino, Disco, Sporteinrichtungen). Der Bedarf sei in Zeiten von Corona und den damit verbundenen Einschränkungen groß und deshalb sei es auch so wichtig, dass die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit geöffnet bleiben. Das bringe auch Entlastung für die Familien mit sich.

Auch Frau Maj verzeichnet einen erhöhten Zulauf von Familien in ihrem Familientreff. Väter mit Besuchsrecht wissen oft nicht, wo sie sich mit ihren Kindern treffen sollen, weil bisherige Treffpunkte wie Zoo und Schwimmbad wegfallen. Auch wird sie in diesem Jahr ihre Einrichtung nicht wie üblich zu Weihnachten für zwei Wochen schließen, da die Familien nicht wissen, wohin sie sonst gehen sollen.

Herr Bollhorn berichtet, dass das Bild in den städtischen Zentren diffus ist. Die Besuchszahlen im Kinderbereich sind normal, bei den Jugendlichen ist es je nach Einrichtung unterschiedlich. In der Jugendwerkstatt Dammstraße bleiben die Jugendlichen dagegen weg. Offenbar fehlt ihnen durch den Wechselmodus die Struktur. Benachteiligte Jugendliche würden am meisten unter dem Lockdown leiden.

Frau Schlüter bestätigt, dass manche Bestimmungen nicht nachvollziehbar seien. Man müsse schon genau hinschauen, wo Einschränkungen unbedingt notwendig sind. Die Stadt agiere derzeit dahingehend, Angebote für Erwachsene zu reduzieren und Angebote für Kinder und Jugendliche weiterhin im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zuzulassen, solange dies mit dem Infektionsschutz vereinbar ist. Dementsprechend bleibe der Kinder- und Jugendbereich in den Jugend- und Gemeinschaftszentren offen, Angebote für Erwachsene dagegen finden nicht statt. Kitas sind in der Regel offen. Einschränkungen gab es bislang nur dort, wo es Infizierte gab (Schließung für 14 Tage). Sie lobt in dem Zusammenhang das hohe Engagement der Mitarbeitenden in den Kitas und Zentren.

Herr Bollhorn merkt an, dass für den begleiteten Umgang eventuell die Jugendtreffs in den Zentren genutzt werden können.

Auch Herr Fischer-Kiepe bietet seine Unterstützung an, wenn Räume gesucht werden.

**Protokoll**  
**Beirat für Kinderinteressen**

---

Frau Grimm berichtet für den Stadtjugendring, dass die meisten Angebote derzeit online stattfinden. Trotzdem seien diese weit runtergefahren und es sei immer schwieriger, den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen zu halten, die oftmals auch keine Lust mehr auf Online-Angebote haben. Insbesondere der Dt. Alpenverein beklagt die Schließung der Boulder- und Kletterhallen. Trotzdem gebe es viele kreative Ideen. Wichtig sei es, für die Zielgruppe präsent zu bleiben und weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Herr Fischer-Kiepe bedankt sich zum Abschluss bei Herrn Springwald für seine Teilnahme und Ausführungen.

---

**TOP 4    Verschiedenes**

Frau Wank berichtet, dass die Sitzungstermine für 2021 mit dem Protokoll dieser Sitzung verschickt werden. Herr Bollhorn schlägt vor, auch die nächste Sitzung online stattfinden zu lassen.

Herr Fischer-Kiepe fragt nach, ob es bereits Themenvorschläge für die nächste Sitzung gibt. Frau Stahmeyer hätte gern ein Update zur aktuellen Corona-Lage in der nächsten Sitzung.

**Die Sitzung wird um 19:45 Uhr geschlossen. Termin und Ort der nächsten Sitzung werden noch bekanntgegeben.**

Karin Wank  
Protokoll

**Protokoll**  
**Beirat für Kinderinteressen**

<b>Beirat für Kinderinteressen</b>			
<b>Teilnehmende an der Sitzung</b>			
<b>am</b>	<b>im</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>
01.12.20	Online-Sitzung	18:00 Uhr	19:45 Uhr

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Max Assmann CDU	anwesend		19:35
Kerstin Lampert-Hodgson SPD	abgesagt		
Anke Jacobsen Bündnis90/Die Grünen	anwesend		
Hinrich Geelvink FDP	anwesend		
Derk-Olaf Steggewentz Die Linke			
Katharina Reinhardt-Brörmann UFO	abgesagt		
Kristina Nolte Kindertagesstätten			
N.N. Kindertagesstätten-Elterninitiativen			
Gabriele Pohlmann Stadtelternrat Grundschule			
Julika Köhnen Stadtelternrat Grundschule			
Markus Fischer AK Offene Kinderarbeit	anwesend		
Melanie Grimm Stadtjugendring	anwesend	18:35	
Sabine Stahmeyer AG Freie Wohlfahrtspflege	anwesend		
Anke Dreyer-Pranger AG Freie Wohlfahrtspflege	anwesend		

**Protokoll**  
**Beirat für Kinderinteressen**

**Vertretung der stimmberechtigten Mitglieder**

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Eva-Maria Westermann CDU			
Heidrun Achler SPD	anwesend	18:55	
N.N. Bündnis90/ Die Grünen			
N.N. FDP			
N.N. Die Linke			
N.N. UFO			
N.N. Kindertagesstätten			
N.N. Kindertagesstätten-Elterninitiativen			
Carola Pulletz Stadtelternrat Grundschule			
Andreas Faatz Stadtelternrat Grundschule			
Svenja Eickhoff AK Offene Kinderarbeit			
Bodo Spangenberg Stadtjugendring			
Barbara Meierotte AG Freie Wohlfahrtspflege			
N.N. AG Freie Wohlfahrtspflege			

**Geschäftsführung**

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Nils Bollhorn Fachdienstleiter Jugend	anwesend		
Karin Wank Kinder- und Jugendbüro	anwesend		

